

Protokoll der Zweiten Videokonferenz vom Bundesnetzwerk Unabhängiger Beschwerdestellen Psychiatrie (BNuBP) am 08.06.21

Teilnehmer*innen

Marco	Auernigg	Psychiatriekoordinator, Leiter Sozialpsychiatrischer Dienst, LK Gießen
Mirko	Bialas	Unabh. Beschwerdestelle Psychiatrie München
Eugen	Biniasz-Schreen	Unabhängigen Beschwerde- und Vermittlungsstelle Hildesheim
Magnus	Bopp	IBB-Stelle Ulm
Karin	Haéhn	Sprecherin Bu.-netzwerk, BPE e. V.
Frauke	Hildebrandt	Unabhängige Fürsprache- und Beschwerdestelle Bremen Nord
Jozina	Janse	Studentin Sozialwissenschaften Hochschule Würzburg-Schweinfurt
Ulli	Jordan	Sprecher Bu.-netzwerk, LV Beschwerdestelle Schleswig-Holstein
Chris	Kerbeck	Schreibtherapeutin; Autorin https://wachstumdurchdbt.jimdofree.com/
Barbara	Kubbutat	Sprecherin Bu.netzwerk, DGSP-LV Bremen
Ute	Kunzmann	IBB-Stelle Ulm Patientenfürsprecherin
Brigitte	Mielke	Sprecherin Bu.-netzwerk, Beschwerdestelle Berlin-Spandau
Frank-Stephan	Peter	Beschwerdestelle Fulda
Jeannine	Raddatz-Heim	Vermittlungs-und Beschwerdestelle Braunschweig
Franz	Reimering	Beschwerderat der PSAG Köln
Karsten	Schenck	Unabhängige Beschwerdestelle Psychiatrie des Main-Taunus-Kreis
Dr. Jutta	Schlingmann	IBB-Stelle Ulm
Daniela	Schmid	IBB Stelle Bodenseekreis
Cornelia	Schmiedt	Offener Dialog e.V. Leipzig
Rudolf	Starzengruber	Unabhängige psychiatrischen Beschwerdestelle Obb. Südost
Hermann	Stemmler	Vorst.mitglied NetzG e.V., Gründungsmitgl.OSPE e.V.,Mitgl. der APK e.V.
Martin	Trippmacher	Beschwerdestelle Leipzig
Stefan	Weigand	Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie (BIP) Berlin
Elisabeth	Weissler-Mahlke	Beschwerdestelle Gießen
Marlis	Wiedemann	Sprecherin Bu.-netzwerk, Vermittlungs-und Beschwerdestelle Braunschweig

Zeit: 10-12 Uhr und 16-18 Uhr

1. Begrüßung

Ulli Jordan begrüßte die Teilnehmer*innen und übernahm die Moderration. Alle 35 angemeldeten Teilnehmer hatten zur Einstimmung auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit in Beschwerdestellen ein Papier bekommen. Von den 25 Teilnehmer*innen nahmen vormittags 17 und nachmittags 14 Personen teil. Sieben waren vormittags und nachmittags dabei.

2. Vorstellungsrunde

Jede/r Teilnehmer*in stellte sich ausführlich mit der Situation in der Beschwerdestelle und teils auch mit Beruf, Funktion und besonderem Engagement im Beschwerdewesen vor. Herr Stemmler berichtete, dass es in Bayern gelungen ist, allen ehrenamtlich Tätigen in den Beschwerdestellen eine Ehrenamts pauschale zu bezahlen. Er ist mit dem Auf- und Ausbau unabhängiger Beschwerdestellen auf der Grundlage der Förderrichtlinien des Bayrischen Sozialministeriums betraut. Im Vorstand vom Bundesnetzwerk Selbsthilfe seelische Gesundheit hat er die Aufgabe die Selbsthilfeorganisationen in enger Kooperation mit der Aktion Psychisch Kranker zu vernetzen und zu bündeln. Außerdem ist er Mitglied im Dialogprojekt des BMG zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch kranke Menschen im Rahmen des SGB V. Frau Janse hat ihre Forschungsarbeit über die Beschwerdestellen

abgeschlossen. Ende September diesen Jahres wird sie eine virtuelle Fachveranstaltung über die DGSP anbieten. Herr Starzengruber teilte mit, dass die von Karin Haéhn vor 2010 in Bad Tölz gegründete Beschwerdestelle immer noch aktiv ist.

3. Anregungen zur Öffentlichkeitsarbeit

Einer Beschwerdestelle wird 1x monatlich ein Raum in der Klinik zur Verfügung gestellt. Die Patienten sind eingeladen, die Mitarbeiter*innen der Beschwerdestelle kennenzulernen.

Es ist sinnvoll, den Kontakt zu politischen Gremien und Politikern zu pflegen und über die Arbeit zu berichten, da sie über Finanzen und Ausstattung der Beschwerdestellen entscheiden. Auch ist die Zusammenarbeit im GPV, in der PSAG, den aktiven Selbsthilfegruppen, wie dem Angehörigen-Verband und anderen Initiativen im psychiatrischen Spektrum, förderlich. So wurde von einer Initiativgründung der Selbsthilfegruppen, den Angehörigen und dem Sozialdezernenten berichtet, denen es gelungen ist, die Finanzierung einer Beschwerdestelle durch zu setzten.

Empfehlenswert ist, wenn bei Einweisung in die Klinik in der Infomappe ein Flyer der Beschwerdestelle liegt. Dies förderte sehr die Inanspruchnahme der Beschwerdestelle.

Auch bei telefonischen Beschwerden ist es sinnvoll einen Protokollbogen auszufüllen (siehe Broschüre der DGSP). Dieser erlaubt es dann später nachzufragen, was aus der Angelegenheit geworden ist.

Um ihre Unabhängigkeit deutlich zu machen, sollten sich die Beschwerdestellen möglichst weit von Kliniken und anderen psychiatrischen Einrichtungen entfernt halten. Potenzielle Beschwerdeführer*innen erkennen sehr wohl, ob sie neutral beraten werden. Die Qualität einer guten psychiatrische Klinik und Einrichtung bemisst sich daran, ob sie eine unabhängige Beschwerdestelle neben sich duldet.

Das Wort „Beschwerde“ ist bei Vielen negativ besetzt und bezeichnet nur einen Teil der Arbeit in den Beschwerdestellen. Deshalb wurde zum Beispiel in Bremen das Wort „Fürsprache“ vorangestellt, dass „Fürsorge“ assoziiert und positiv empfunden wird. Dennoch ist Vielen die Bedeutung des Wortes unklar. Karin Aumann (Hannover) hat sich in der Ausbildung zur/m Genesungsbegleiter*in mit der Begriff befasst.

Ein guter Kontakt zur Presse ist einerseits unumgänglich, andererseits darf er nicht dazu führen, Namen von Psychiatrie-Erfahrenen zu nennen, die sich über Missstände beschwert haben, auch wenn diese das gerne wollen. In den Beschwerdestellen geht es darum, in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Einrichtung den Missstand zu beseitigen. Zeigt sich die Einrichtung absolut nicht gesprächsbereit und ist der Beschwerdeanlass gravierend, sollte nach intensiver Beratung im Team und einem außenstehendem Experten, entschieden werden, ob der Vorfall öffentlich bekannt gemacht wird.

4. Themen für die nächsten Videokonferenz

Ehrenamtliche Arbeit oder bezahlte Arbeit in den Beschwerdestellen? (Ein strittiges Thema) Gleiche Bezahlung für Alle! Oder: Für jüngere Mitarbeiter*innen muss das Einkommen in der Höhe sein, dass es später eine Rente sichert. Mitarbeiter*innen, die bereits eine Rente beziehen, könnten ehrenamtlich arbeiten. Wie würde sich unterschiedliche Bezahlung im Team auswirken? Ausbildung der Mitarbeiter*innen. Sie müssen Profis in der Kommunikation sein. Die Ex-In-Genesungsbegleiter*in- Ausbildung für Psychiatrie/Krisen-Erfahrene, ist zu empfehlen.

Psychiatrie-Erfahrene haben die Befürchtung, dass sie in der Beschwerdearbeit von der Klinik, in der sie selbst waren (und in die sie wieder kämen), nicht ernst genommen werden.

Psychiatriegesetz: Bundeseinheitlichen Regelung bezüglich unabhängiger Beschwerdestellen würde am Föderalismus scheitern. Evtl. könnten einheitliche Regelungen durch Absprachen mit den Psychiatriereferenten der Länder erreicht werden.

5. Verschiedenes und Hinweise

Was meint „Unabhängigkeit“? Beschwerdestellen sind über ihre Professionalität vernetzt mit Einrichtungen und Diensten. Sie sind nicht angegliedert an andere Organisationen.

Viele Fragen gerade beim Aufbau einer Beschwerdestelle, daher werden häufigere Treffen gewünscht. Ulli Jordan bot zwischen den Videotreffen seine und Frau Kubbutats Bereitschaft zur Beratung an.

Eine verschollene Broschüre der DGSP von 2007, die Anleitung zur Gründung einer Beschwerdestelle enthält, ist wieder aufgetaucht. Zwar müsste sie überarbeitet werden, enthält jedoch auch grundlegende Gedanken. Sie kann von der Homepage der DGSP ausgedruckt werden.

Quantitative Erhebungen über die Anzahl der Beschwerden sollten nicht überbewertet werden. Eine qualitative Erhebung, die sich an der Entwicklung des Einzelfalls orientiert was sich seit Bestehen der Beschwerdestelle geändert hat, ist aussagekräftiger.

Im Rahmen der Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts sollen neue Beratungs- und Beschwerdestellen von den Justizverwaltungen eingerichtet werden. Die Reform ist für 2023 geplant. In den jetzigen Beschwerdestellen sind Beschwerden über Betreuer*innen und Beratungen zum Betreuungsrecht ein Schwerpunkt. Auf YouTube fand am 10.05.21 um 18 Uhr eine Diskussion im Livestream statt, in der das jetzige und die geplante Neufassung vorgestellt wurden. Einer der Diskussionsteilnehmer war Herr Wolfgang Theede aus der unabhängigen sozialpsychiatrischen Beschwerdestelle in Kiel. Der Beitrag ist nachzuhören unter „SelbstgestimmungLautBetreuungsrecht.mechthild-rawert.de Mechthild Rawert (SPD) ist Bundestagsabgeordnete.

Am 17.09.21 ist ein weltweiter Aktionstag für Patientensicherheit, siehe Internet

Die Jahrestagung der DGSP findet vom 11.-13. Nov. 2021 in Bremen, im Bürgerzentrum Vahr statt. Sie wird in Abhängigkeit von der Lage der Pandemie entweder als Präsenz-, als Hybrid- oder virtuelle Veranstaltung stattfinden. Anfang August werden Programm und Teilnehmerkosten bekannt gegeben: www.dgsp-ev.de. Ab dann kann man sich anmelden.

Im Rahmen der Jahrestagung findet ein Workshop über das „Bundesnetzwerk unabhängiger Beschwerdestellen Psychiatrie“ statt. Es ist am Freitag, den 12.11.21 von 15:30 -18:00 Uhr. An dem Workshop werden Karin Haéhn, Jozina Janse, Stefan Wiegand und Barbara Kubbutat vertreten sein. Das Bundesnetzwerk hat anlässlich der Jahrestagung einen Flyer entworfen.

Für das Sprecherteam

Barbara Kubbutat, Protokollantin